Studie: Bremer Carsharing nur mittelmäßig

Automobilclub testet die bundesweit bedeutendsten Unternehmen / Verbesserungsbedarf bei Cambio festgestellt

Der Autoclub „Mobil in Deutschland“ hat bundesweit Carsharing-Angebote getestet. Bremens Anbieter Cambio erhielt dabei nur eine mittelmäßige Bewertung. Viel Grund zum Handeln sieht der Bremer Platzhirsch aufgrund der Ergebnisse allerdings nicht.

VON SEBASTIAN MANZ

Johannes Grundhoff ist seit Jahren zufriedener Cambio-Kunde. Der Musiker nutzt das Angebot, um zu Proben und Konzerten zu gelangen. FOTO: KOCH

Bremen. 190 000 Menschen nehmen in Deutschland mittlerweile die Dienste von Carsharing-Unternehmen in Anspruch. Prognosen gehen davon aus, dass diese Zahl in den kommenden Jahren noch um ein Vielfaches steigen wird. Mit über 7000 Nutzern ist Carsharing als Mobilitätskonzept in der Hansestadt überproportional gut angenommen worden. Umso erstaunlicher scheint es, dass nun ausgerechnet der Bremer Anbieter Cambio in einem Vergleich der zehn bundesweit bedeutendsten Carsharing-Unternehmen nur sehr durchschnittliche Bewertungen erhalten hat.

Durchgeführt hat die Studie Deutschlands jüngster Autoclub „Mobil in Deutschland“. Die Münchner testeten die Anbieter in zwölf Kategorien und vergaben jeweils Schulnoten. Cambio landete unter dem Strich bei einer glatten drei – im Bundesvergleich ein mittelmäßiger Wert.

„Cambio-Fuhrpark zu alt“

Der Autoclub monierte unter anderem das Alter der Cambio-Fahrzeuge. Das liege im Durchschnitt bei 1,5 Jahren. „Nach so einer Zeit ist manches Auto schon ein wenig runter“, sagt Club-Geschäftsführer Michael Haberland. Die Fuhrparks anderer Carsharer lägen bei einem Durchschnittsalter von unter einem Jahr. Für Kerstin Homrighausen, Geschäftsführerin von Cambio-Bremen, ist dieser Bewertungsschlüssel nicht nachvollziehbar. „Die größte Umweltbelastung stellt der Bau eines Autos dar, deshalb ist es auch sinnvoll, ein Fahrzeug möglichst lange zu nutzen“, sagt sie. Ihr Unternehmen werde diese Praxis deshalb auch in Zukunft beibehalten. Hinzu komme, dass Anbieter, die neuwertigere Fuhrparks unterhielten, im Gegensatz zu Cambio erst seit ein bis zwei Jahren existierten. Die Bewertung durch „Mobil in Deutschland“ ignoriere diese Tatsache. Ebenso wenig gehe die Erhebung auf die Servicequalität und die Anzahl der Stationen der Anbieter ein. In diesen Bereichen erhalte Cambio von seinen Kunden regelmäßig gutes Feedback.

Ein weiterer Kritikpunkt der Münchner am Bremer Carsharing-Unternehmen ist der Internetauftritt. Der sei nicht mehr ganz zeitgemäß, monieren die Tester. Eine Kritik, die Kerstin Homrighausen nachvollziehen kann. „An unserer Webseite werden wir arbeiten“, sagt sie.

Autoclub-Chef Haberland sieht noch weiteren Nachholbedarf bei Cambio. „Bei zeitgemäßem Carsharing muss ich als Kunde mein Auto nicht zwangsläufig an der Station zurückgeben, an der ich das Gefährt abgeholt habe“, sagt er. Andere Anbieter machten vor, dass diese Option auch für die Unternehmen zu managen sei.

Haberlands Fazit zum Carsharing-Marktführer der Hansestadt fällt dennoch positiv aus. Für Kunden sei es relativ unkompliziert, das Angebot der Bremer zu nutzen, außerdem sei die Tarifstruktur von Cambio vergleichsweise günstig. „Wir sprechen hier trotz kleiner Einschränkungen von einem attraktiven Carsharer“, sagt er.

Am besten schnitt bei dem Test ein Carsharing-Angebot namens „Flinkster“ ab. Dabei handelt es sich um ein Tochterunternehmen der Deutschen Bahn, das 2009 seinen Betrieb aufgenommen hat. Besonders gut gefiel dem Autoclub, dass Flinkster in 140 Städten bundesweit vertreten ist und damit die meisten Standorte aller Anbieter aufweist. Gleichzeitig verfügt das Unternehmen über den größten Fuhrpark.

In Bremen muss sich Cambio bislang allerdings keine Sorgen über ernsthafte Konkurrenz durch die Bahntochter machen. Flinkster ist in der Hansestadt derzeit mit gerade einmal einer Station (Hauptbahnhof) vertreten. Cambio unterhält dagegen 43 Stützpunkte.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

FÜHRUNGSWECHSEL

Olaf Koch wird Metro-Chef

Düsseldorf. Die Führungsfrage beim Handelskonzern Metro ist geklärt. Der Aufsichtsrat bestimmte gestern nach Unternehmensangaben den bisherigen Finanzvorstand des Düsseldorfer Konzerns, Olaf Koch, zum neuen Vorstandschef. Koch soll den bisherigen Metro-Chef Eckhard Cordes ablösen, der auf eine erneute Kandidatur verzichtet hatte. Cordes soll nach Firmenangaben zum Jahreswechsel ausscheiden. Zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden wurde der Unternehmer Franz Markus Haniel gewählt. Er tritt an die Stelle von Jürgen Kluge, der im vergangenen Monat von seinem Posten an der Spitze des Aufsichtsrats abgetreten war.

STROM WIRD TEURER

Versorger planen Preisanhebung

Berlin. Strom-Kunden müssen sich im kommenden Jahr auf Preisanhebungen von durchschnittlich 3,4 Prozent einstellen. Nach einer Erhebung des Internet-Portals Toptarif.de planen etwa 75 Unternehmen für 2012 eine Strompreiserhöhung. Für einen Vierpersonenhaushalt mit einem typischen Jahresverbrauch von 4000 Kilowattstunden wären das 34 Euro Mehrkosten im Jahr. Der viertgrößte deutsche Energiekonzern Vattenfall Europe hat zum Jahreswechsel knapp sieben Prozent höhere Preise in Berlin und Hamburg angekündigt. Auch lokale Versorger verlangen laut Toptarif.de ab Januar mehr Geld für Strom.

BEGEHRTER CARBON–HERSTELLER

BMW kauft Anteile von SGL

München·Wiesbaden . Der Autobauer BMW hat sich beim Carbon-Hersteller SGL eingekauft und damit seinen Konkurrenten Volkswagen ausgestochen. Die Münchener sicherten sich 15,16 Prozent der Anteile an SGL Carbon. Der Coup folgt rund acht Monate, nachdem sich der Automobilkonzern VW Ende Februar einen Anteil von gut acht Prozent an dem Wiesbadener Unternehmen sicherte. VW kommentierte den Einstieg von BMW gestern nicht. SGL begrüßte den Schritt. BMW arbeitet bereits seit gut zwei Jahren mit den Wiesbadenern in einem Gemeinschaftsunternehmen zusammen.

ANZEIGE

3 Monate Weihnachten!

Machen Sie Ihren Lieben zu Weihnachten eine Freude
und verschenken Sie drei Monate die Verdener Nachrichten.

Statt für drei Monate
zahlen Sie nur für zwei!
Eine Geschenkkarte
gibt es gratis dazu.

Für die 25 schnellsten Besteller:
sigikid Kuschelbär gratis!

Ja, bitte liefern Sie die Verdener Nachrichten zum Aktionspreis von monatlich nur 15,20 €* statt 22,80 € inkl. MwSt. und Zustellkosten im Wirtschaftsraum Bremen für die Dauer von drei Monaten an:
*Der Gesamtbetrag von 45,60 € wird einmalig berechnet.

Adresse des Beschenkten:
Lieferbeginn: ☐ zum schnellstmöglichen Termin ☐ Wunschtermin: (spätestens 30.1.2012) T T M M J J
Name, Vorname
Straße, Hausnummer
PLZ Ort

Meine Adresse: (Ich erhalte dann in Kürze die Geschenkkarte zum Weiterverschenken)
Name, Vorname
Straße, Hausnummer
PLZ Ort
Telefon E-Mail
Ich zahle
☐ per Rechnung ☐ per Bankeinzug:
Kreditinstitut
BLZ Kontonummer

11_117

Der Kunde und im Haushalt lebende Personen waren in den letzten sechs Monaten nicht Bezieher eines Kurzabos. Ein Kurzabo darf je Haushalt maximal zweimal gewährt werden. Ein Widerrufsrecht besteht nicht. Das Aktionsabo endet automatisch nach drei Monaten. Der Verlag behält sich das Recht vor, Abonnements ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Versand der Geschenkkarte ausschließlich an den Besteller und nur solange der Vorrat reicht.

Ich erkläre mich damit einverstanden, über weitere Angebote der Verdener Nachrichten per E-Mail oder Telefon informiert zu werden. Die Verdener Nachrichten garantieren, dass die personenbezogenen Daten nicht an Dritte zur Nutzung weitergegeben werden. Ich kann diese Einwilligung jederzeit widerrufen.

T T M M J J ✗
Datum Unterschrift

Einsendeschluss: 31. Dezember 2011

Einfach Coupon senden an:
Verdener Nachrichten, Abo-Service, Martinistraße 43, 28195 Bremen
04 21 / 36 71 - 10 50

WESER KURIER
www.verdener-nachrichten.de